



„Die Mitarbeiter können flexibel entscheiden, wann sie sich um den Garten kümmern“, erklärt Martin Rohla das Konzept.

## Gesundheit ackern

Unternehmer, Investor, Biobauer Martin Rohla bringt das Konzept von „Ackerhelden“ in die betriebliche Gesundheitsförderung.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Von Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) profitieren Arbeitnehmer ebenso wie die Arbeitgeber, die immer ideenreicher werden, wenn es darum geht, dem Personal einen wohltuenden Ausgleich zur Arbeit anzubieten.

„Gesunde Ernährung wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter aus und fördert deren Leistungskraft“,

sagt „Ackerheld“ Martin Rohla. Erlaubt es der Firmenstandort, kann z.B. direkt angrenzend ein Acker eingerichtet werden.

Ebenso ist es möglich, etwa am Dach des Firmengebäudes eine Hochbeetfarm zu installieren.

### Reiche Ernten winken

„Die Mitarbeiter können so flexibel selbst entscheiden, wann sie sich um den Garten kümmern möchten“, erklärt Rohla das Konzept für Unternehmen.

Ein weiterer Vorteil: „Entsteht aus der Saat eine Jungpflanze, und fällt die Ernte gut aus, so ist das ein Erfolgserlebnis und hebt die Stimmung der Mitarbeiter“, betont Bio-Bauer Rohla.

Auf der Personal Austria präsentiert sich eine Vielzahl weiterer Aussteller aus dem Corporate Health-Bereich, darunter u.a. auch „active office“ mit gesundheitsfördernder Büroeinrichtung und „Triple A“, die Wasserspender verleihen und verkaufen.



## Flexible Weiterbildung

Das ABC des Corporate Learning and Working.

WIEN. „Gamification“ nennt sich die Übertragung spieltypischer Elemente in neue Zusammenhänge. Für Unternehmen bietet sie neue Wege, um ihr intellektuelles Kapital für dynamische Marktbedingungen zu rüsten.

So hat die „Europa Virtuelle Volkshochschule“ Modulangebote für die individuellen Bedürfnisse der Lernenden entwickelt. Leopold Hamminger, pädagogi-

scher Leiter der EVV, stellt die Algorithmen auf der „Best Practice Stage“ der HR-Messe vor.

Wie die Interpretation verschiedenster Daten verwendet wird, um Lernfortschritte zu messen, um Leistungen vorauszuberechnen und potenzielle Problembereiche aufzudecken, erläutert Thorsten Unger, GF der wegstrand GmbH, in seiner Keynote auf der Personal Austria. (pj)

### STEPHAN EBERHARTER

## Durchhalten und: sich quälen

WIEN. Stephan Eberharter hat gezeigt, wie mit Engagement, Willenskraft und Leidenschaft Resilienz entsteht. Auf der Personal Austria gibt die Ski-Alpin-Legende Einblicke in die Denkweise von Siegertypen.

Denn im Laufe ihres Berufslebens werden Arbeitnehmer ebenso wie Führungskräfte mit vielen Enttäuschungen konfrontiert: das gestrichene Projekt, die nicht gewährte Gehaltserhöhung oder die ausbleibende Beförderung. „Wichtig ist, nach Enttäuschungen rational zu reflektieren und daraus zu lernen, um die eigenen Stärken weiterzuentwickeln“, sagt Eberharter dazu. „Das ist der erste konkrete Schritt in Richtung des nächsten Erfolgs.“

### Wie man Ziele erreicht

Das Stichwort „Belastbarkeit“ findet sich heutzutage in so gut wie jeder Stellenausschreibung. Auch die Skisport-Legende teilt die Einschätzung, dass man „für etwas brennen muss, damit es auf Dauer funktioniert“.

Dabei sei „Leidenschaft“ jedoch ein ambivalenter Begriff, dessen echte Bedeutung oft in den Hintergrund gerate. Stephan Eberharter: „Das bedeutet Leiden und Schaffen – durchhalten und sich quälen, um ein Ziel zu erreichen!“ (pj)



© AP/EXPA/Johann Groder